

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 34

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 19.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Brief- KASTEN

Aestellung

Lieber Nebelspalter!

Meine offenbar mangelhaften Deutschkenntnisse sind schuld daran, daß ich Dich bitte, mir dieses Inserat zu erklären:

44jährig. Herr in guter
Aestellung wünscht

Bekanntschafft

mit unabhängiger u. be-
rühmter Inmopath. Dame
liebendsten Charakters u.
Berührungslos von Neugier.
Diskretion Ehrenname. —

Wenn Du mit mir der Ansicht bist, daß unter Aestellung die Stellung zu verstehen sei, welche kleine Kinder einnehmen, wenn sie «Ae» machen, — dann wollen wir lieber nicht weiter grübeln.

Aber was ist «wünschen»? Ich wünschse, du wünschst, er wünschst!...

Und was ist ein «liebenvoller Charkter»? Hast Du einen! Hab' ich einen!

Bitte sag es Deinem Stuck.

Lieber Stuck!

Mit der Aestellung hast Du ins Schwarze getroffen. Es handelt sich in der Tat um die Stellung der kleinsten Gruppe unsres Volkstums, der sogenannten A-A-Männer. Die dasebst erworbene Stellung behält man meist lebenslänglich bei. Das «Wünschsen» ist jedenfalls eine Spezialität des Inserenten, der auf diese feine Weise seine Zukünftige darauf aufmerksam machen will, daß er ein Gebiß hat. Wenn er nämlich «wünschsen» sagt, fällt's ihm heraus wegen des «sch» — also «wünschst» er. Auch in dem «liebenvollen» liegt ein geheimer Sinn. Kennst Du das Lied vom Rheinwein nicht, das also beginnt: bekränzt mit Laub den lieben vollen Becher? Er will also sagen, daß die Dame seines Herzens keine Verächterin des Rheinweins sein darf, sondern

Konferenzen

Zusammenkünfte, Bankette vorteilhaft
in der zentralen

Braustube Hürlimann
gegenüber Hauptbahnhof ZÜRICH

Sinn für einen «lieben vollen» Becher haben muß. Um das Wort «Becher» zu vermeiden, das etwas zu plump ausgesehen hätte, hat er das Wort «Charkter» gewählt, das auch noch einen leisen Anklang an «charcutier» hat, womit ergänzend darauf hingewiesen ist, daß zu dem guten Wein auch eine gute Wurst gehört. Ich hoffe, meine Erklärung leuchte Dir ein und grüße Dich
Dein Nebelspalter.

Man lacht

Werter Nebelspalter!

Ich möchte an Dich eine Frage richten, die Du, falls sie nicht Dein Berufs- und Geschäftsgeheimnis verletzt, beantworten möchtest.

Wenn ich jeweils am Kiosk einen Nebelspalter kaufe, ist das eine Vorfreude auf kommenden Genuß, um dann zu Hause beim Lesen auch wirklich auf die Rechnung zu kommen. Oft muß ich gerade herauslachen und auch meine Frau hat ihr Vergnügen, den Nebelspalter zu lesen. Nun meine Frage: wenn Du die Manuskripte durchliesest und prüfst, mußt Du und Dein Mitarbeiterstab auch lachen! Oder seid Ihr beruflich immun dagegen!

Diese Frage habe ich mir beim Lesen Deiner Spalten schon oft vorgelegt.
Dein ergebener gwundriger Ageis.

Lieber Ageis!

Laut Paragraph 111 unsrer Satzungen — bei Satzungen fällt mir immer Rotzungen ein, die werden inseriert, das Pfund zu billigem Preis, ich möchte wissen, was das ist: Rotzungen? Satzungen weiß ich, entschuldige die kleine Abschweifung! — also nach Paragraph 111 unsrer Rotz- pardon Satzungen dürfen wir über solche Geheimnisse unsres Betriebes nur an Abonnenten Auskunft geben, und auch an die nur mündlich, nach vorheriger Anmeldung, wobei Mahlzeitencoupons, Cognac und gutes Wetter mitzubringen sind. In großen Umrissen will ich Dir nur verraten, — was mich meine Stellung kosten kann, die Aestellung nämlich — daß wir Abteilungen aller Art haben, solche, in denen über die eingegangenen Witze gelacht werden muß, bevor sie angenommen werden und solche, in denen geweint werden muß, ehe sie zurückgeschickt oder in den Papierkorb geschmissen werden. Dann gibt es eine Prüfungsabteilung, deren Insassen nie eine Miene verziehen, noch mit dem Zucker wipern, pardon mit der Wimper zucken, weil sie sämtliche Witze, die es gibt, schon kennen. Wenn einer von diesen Männern, denen die weißen Bärte der Witze durch die steinernen Tische gewachsen sind, wie weiland dem Barbarossa sein roter, jemals in ein Gelächter ausbrechen würde, dann müßten wir eine Extranummer machen, weil ein Witz erschienen wäre, der innerhalb des tausendjährigen Reichs - - - aber ich plaudere schon zu viel aus der Schule.

Grüezi Dein Nebelspalter,

Ohne Ra

Lieber Nebelspalter!

Willst Du Dir nicht einmal die Mühe nehmen, die «Neuordnung der Eierrationierung (Auszug für Geflügelhalter)» studieren. Ich

Hallo, hier Vidal!

Die Tageszeitungen berichten vom 100. Geburtstag des Erfinders des Wortes «Hallo». James Tressider, in Detroit geboren, war Mitarbeiter des Erfinders des Telefons Graham Bell und stieß, als er durch den Draht die Stimme Bells deutlich hörte, in seiner Begeisterung in den bis dahin unbekanntem Ruf «Hallo!» aus. «Hallo» wurde das meistgebrauchte Wort aller Zeiten. «Hallo, hier Vidal an der Bahnhofstraße in Zürich, wir führen eine riesige Auswahl von Orientteppichen aller Provenienzen!»



«So so, Sie sind Wach und me trifft Sie bim schlofe a — was ischt denn das?»
«Paradox Herr Haupe!»

mache Dich besonders auf Seite 7 «Ra-Verkehr» aufmerksam und da wieder besonders auf Abschnitt c. Da heißt es:

c) Eierlieferungen ohne Ra. Die ES übernehmen die Eier von den GH ohne Ra, jedoch gegen Bestätigung durch Eintragung in die Eierkontrollkarten E2 und E3. Die SEG-Genossenschaften beziehen die Eier von den ES und den F, nicht aber von den A/H, ohne Ra und beliefern die OVA und deren Mitglieder ohne Entgegennahme von Ra, jedoch mit Rückmeldung an die Sektion. Die OVA und SIGENA liefern ihren Mitgliedern Eier und Eiprodukte ohne Entgegennahme von Ra. Der gesamte Eierimport vollzieht sich ohne Abgabe von Ra.

Mit besten Grüßen!

Haje.

Lieber Haje!

Ich habe es zur Kenntnis genommen und mir ist noch ganz schwindlig. Aber es berührt mich nicht weiter, denn ich habe mir vorgenommen, mich auf keine wie immer gartete «Neuordnung» einzulassen, auch nicht, wenn es sich nur um Eierrationierung handelt. Ferner kann ich mir unter Geflügelhaltern nichts vorstellen. Ich kenne Federhalter und Zeitungshalter, und so dürfte ein Geflügelhalter ein Apparat sein, der das Geflügel festhält, damit es nicht fortfliegen kann — ein Apparat, der mir nicht einleuchtet. Und nun gar erst «Ra» — sollte das mit Rassenfragen zu tun haben — das fängt ja beim Geflügel auch schon an, las ich doch neulich von einem Rassenlehkurs für Geflügel. «Die ES übernehmen die Eier von den GH ohne Ra» — die ES, das sind die Neutralen, — weder ER noch SIE — die Neutralen also müssen die Eier von den GH übernehmen, — GH, am Ende handelt es sich da um eine Geheim- oder Geh-Heim-Waffe? Die Sache wird immer unheimlicher, je länger man sie betrachtet, mit oder ohne Ra, — ich lasse meine Finger davon, selbst wenn es lauter Columbaseier wären. Sollen die SEG-Genossenschaften und die OVA und meinewegen die OMA und der OPA und wer will sich mit den Eiern herum-schlagen — ich will nichts damit zu tun haben. Ich halte mein Pulverei trocken!

Gruß!

Nebelspalter.

Gut essen
in der Locanda ticinese

Basel

Vergnügen
in der Dancing-Bar

Singer-Haus
am Marktplatz
Tel. 33930 Inh. J. Ziegler-Rüz